

# Riesner Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Verlagsort: Leipzig, Nr. 22.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Großenhain, des Amtsgerichts, der Amtsanwaltschaft beim Amtsgerichte und des Rates der Stadt Riesa, des Finanzamts Riesa und des Hauptzollamts Riesa, sowie des Gemeinderates Gröba.

Postfachkonto: Dresden 1880  
Circulanz Riesa Nr. 52.

Nr. 297.

Mittwoch, 21. Dezember 1921, abends.

74. Jahrg.

Das Riesner Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7/8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, monatlich 8.— Mark ohne Zustellgebühr. Einzelnummer 30 Pf. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 9 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Woche für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Preis für die 43 mm breite, 3 mm hohe Grundchrift-Zeile (7 Silben) 2.— Mark, Ortspreis 1,75 Mark; zeitraubender und tabellarischer Satz 50%, Aufschlag, Nachweilungs- und Vermittlungsgebühr 75 Pf. Feste Tarife. Bewilligter Rabatt erlischt, wenn der Betrag verzögert, durch Klage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Kontos gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riesa. Wöchentliche Unterhaltungsbeilage „Erzähler an der Elbe“. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Lieferanten oder der Verfertigungseinrichtungen — hat der Bezahler keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Rotationsdruck und Verlag: Ronger & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Goethestraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Arthur Hähnel, Riesa; für Anzeigentel: Wilhelm Dittich, Riesa.

## Kriegsbeschädigte! Kriegshinterbliebene!

Die Auszahlung der für Dezember 1921 fälligen **Lebensversicherungsbeiträge** erfolgt  
a. in Riesa (Elbamt), **Donnerstag, den 22. 12. 1921, 8 bis 12 Uhr**, zwar nur an Kriegsbeschädigte aus Riesa, Gröba und Unga.  
b. in Riesa (Elbamt), **Freitag, den 23. 12. 1921, 8 bis 12 Uhr**, zwar nur an Kriegshinterbliebene aus Riesa und Unga.  
c. in Großenhain (Bezirksamt), **Samstag, den 24. 12. 1921, 8 bis 12 Uhr** an Kriegsbeschädigte und Hinterbliebene aus Großenhain und Unga.  
d. Durch **Postfach** an alle übrigen Beschädigten und Hinterbliebene.  
Großenhain, am 20. Dezember 1921. Nr. 2640 a. B. K.

Bezirksamt für Kriegerversorgung.  
Richter, Rechtsanwalt.

Auf Blatt 575 hiesigen Handelsregisters, die Firma **Baer, Marr & Co., Kommanditgesellschaft** in Riesa betr., ist heute eingetragen worden: Der Gesellschafter **Otto Marr** ist ausgeschieden. Die Firma lautet künftig: **Baer & Co., Kommanditgesellschaft** in Riesa. Amtsgericht Riesa, den 19. Dezember 1921.

## Subertuloseberatungsstunde und Säuglingsberatungsstunde in Gröba

findet nicht Donnerstag, den 22., sondern **Donnerstag, den 29. Dezember 1921** statt. Wohlfahrtsamt Riesa, den 20. Dezember 1921. Gkn.

## Neuwahl der Vertrauens- und Erbkämmerer zur Angestelltenversicherung.

Die für **Donnerstag, den 29. Dezember 1921** von 11 Uhr vorm. bis 1 Uhr nachm. im Rathaus in Riesa, Zimmer Nr. 8 anberaumte Neuwahl im Wahlkreis, umfassend den Bezirk der Stadt Riesa, findet nur für die Angestellten statt, nachdem für die Arbeitgeber nur eine Vorschlagsliste eingegangen ist und die auf ihr gültig vertretenen Personen als gewählt gelten.

Innerhalb der festgesetzten Frist sind beim unterzeichneten Wahlleiter folgende gültigen Vorschlagslisten eingegangen:

1. Liste des **Deutschnationalen Handlungsgehilfenverbandes**, Ortsgruppe Riesa, mit dem Buchstaben „A“

1. **Guas Adél**, Handlungsgehilfe, Riesa, Bismarckstraße 111,
2. **Edmund Alawitter**, Buchhalter, Riesa, Georgplatz 12,
3. **Johanna Dünker**, Kontoristin, Riesa, Räderstraße 26,
4. **Georg Lippmann**, Buchhalter, Riesa, Bismarckstraße 15,
5. **Paulus Scharre**, Prokurist, Riesa, Goethestraße 79,
6. **Otto Lindemann**, Buchhalter, Riesa, Friedrich-Anhalt-Straße 7,
7. **Karl Körner**, Schiffahrtsbeamter, Riesa, Niederlagstraße 17,
8. **Otto Jelling**, Versicherungsbeamter, Riesa, Schillerstraße 7a,
9. **Karl Schubert**, Verkäufer, Riesa, Meißner Straße 33.

## Vertikales und Sämisches.

Riesa, den 21. Dezember 1921.

—\* Richtamtlicher Bericht über die gestern abend von 8 Uhr ab in der Oberrealschule abgehaltene öffentliche Sitzung der Stadtverordneten. Vom Kollegium fehlten die Herren **Stadtdirektor** **Wiesing**, **Richter** und **Schinkel**. Als Vertreter des Rates waren **Herr Bürgermeister Dr. Schneider** und **Herr Stadtrat Gutacker** anwesend, außerdem hatte **Herr Stadtrat** **Quellmalz** am Ratstische Platz genommen. Der **Rathsausschuß** war nur schwach besetzt. Die Sitzung leitete **Herr Vorsitzender Gütther**.

1. Zugestimmt wurde dem **Ratsbeschlusse**, betr. die **Abänderung** einiger Bestimmungen des **13. Nachtrages** zur **Gemeindeverordnungsordnung**. Die **Abänderungen** sind vom **Ministerium** verlangt und betreffen die **Beherbergungssteuer**. II. a. liegt die **Abänderung** in Punkt 10 vor, daß für die **Erhebung** der **Steuer** nicht die **Strafbestimmungen** der **Reichsabgabenordnung**, sondern die **Gemeindeverordnungsordnung** maßgebend sind. Der **Rat** hat beschlossen, daß der **Nachtrag** am **1. Januar 1922** in Kraft tritt. **Kenntnis** genommen wurde von einer **Eingabe** des **Gastwirtsvereins**, worin nochmals auf die **Schädigung** hingewiesen wird, die das **Vergnügungsgewerbe** durch die **neuen Steuern** erleidet. Der **Rat** wird ersucht, **Beamt** zur **Erhebung** der **Steuern** zu **jeder Veranstaltung** zu **entfenden**, da die **Gastwirte** es **ablehnen**, den **Steuerentnehmer** für die **Stadt** zu **machen**. Außerdem wird in der **Eingabe** um eine **Ermäßigung** der **Gebühren** für **öffentliche Konzerte** gebeten.

2. Der **9. Nachtrag** zur **Schulordnung** der **Stadt Riesa** enthält die **Bestimmungen** über den **Bezirkslehrer-ausschuß** als **städtischen Schulbeirat**, die **Lehrer-verordnungen** und die **Lehrer-räte**. Der **Entwurf** des **Nachtrages** war vom **Schul-ausschuß** in **einigen Punkten** abgeändert worden. Nach den **Beschlüssen** des **Schul-ausschusses** soll der **Bezirkslehrer-ausschuß** als **städtischer Schulbeirat** das **Recht** haben, die **gesamte Riesaer Lehrerschaft** zu **gemeinsamen Beratungen** allgemeiner **Angelegenheiten** des **Ortschulwesens** und der **gesamten Riesaer Lehrerschaft** zusammenzuberufen, ferner soll der **Lehrerrat** das **Recht** haben, vor **Aufstellung** des **Stundenplanes** zu **prüfen**, wie weit es **möglich** ist, die **eingegangenen Wünsche** zu **berücksichtigen** und die **von der Lehrerversammlung** aufgestellten **Grundsätze** durchzuführen. Außerdem waren vom **Schul-ausschuß** die **Bestimmungen** getroffen worden, daß der **Vorsitzende** des **Schul-ausschusses** das **Recht** hat, den **städtischen Schulbeirat** zusammenzurufen und daß in **gemeinschaftlichen Sitzungen** des **Lehrerrates** und der **Schulleitung** der **Schul-leiter** den **Vorsitz** führt. Der **Rat** hat diese vom **Schul-ausschuß** gefaßten **Beschlüsse** abgelehnt und die **ursprüngliche Fassung** des **Entwurfes** wieder **hergestellt**. **Herr Vorsitzender** **Wiesing** erklärte, man habe den **Eindruck**, daß der **Rat** sich vom **Wesste** des **Obrigkeitsstaates** nicht **lösmachen** könne. **Herr Bürgermeister Dr. Schneider** legte dar, daß **keine Rede** davon sein könne, daß der **Rat** dem **Ausbau** der **Selbstverwaltung** der **Schule** **hinderlich** sein wolle. Den **Beschlüssen** des **Schul-ausschusses** habe er **lediglich** aus dem **Grunde** nicht **zustimmen** können, weil sie **nicht** in **Einflang** mit dem **Ubergangsschulgesetz** zu **bringen** seien. **Landesrecht** könne aber durch **Ortsrecht** nicht **abgeändert** werden. **Herr Stadtrat** **Johné** (Unabh.) erklärte, seine **Fraktion** lehne die **Haftvorlage** ab. Für sie handle es sich um die **Brinzipienfrage**, ob eine **keine** **Rechtsmehrheit** über die **Mehrheit** eines **gemeinsamen Ausschusses** einfach **hinweggehen** könne. **Herr Stadtrat** **Wende** trat ebenfalls für die **Beschlüsse** des

Schul-ausschusses ein, wobei er besonders die **Wichtigkeit** der **Frage** betonte, daß die **gesamte Lehrerschaft** zusammen-gerufen werden könne. Die **Lehrerschaft** müsse die **Möglichkeit** haben, **gemeinsame Beschlüsse** zu **fassen**. **Herr Bürgermeister Dr. Schneider** wandte sich gegen eine **Bemerkung** des **Herrn Johné**, daß er **keine juristischen Kenntnisse** dazu **benötige**, um die **Gehege** **reaktionär** auszuweisen. Es sei das **eine Frage** ohne **jede Begründung**. **Wann** **entschieden** **verbillten** **müsse** er **sich**, daß **Herr Johné** die **pflichtmäßige** **Entscheidung** des **Rates** als **andere** **bezeichnen**. Der **Rat** sei **über** seine **Bezugnahme** **nicht hinausgegangen**. Nach **weiterer** **unerbittlicher** **Debatte** wurde die **Haftvorlage** **abgelehnt** und der **Nachtrag** in der **von Schul-ausschuß** **beschlossenen Fassung** **angenommen**. **Abfah 3** in **8 9** **erhielt** auf **Antrag** **Wende** **folgende Fassung**: Der **Lehrerrat** hat das **Recht**, vor **Aufstellung** des **Stundenplanes** zu **prüfen**, wie weit es **möglich** ist, 1. die **eingegangenen Wünsche** zu **berücksichtigen** und 2. die **von der Lehrerversammlung** aufgestellten **Grundsätze** durchzuführen. **Angenommen** wurde ferner ein **Antrag** **Gütther**, **monatlich** der **Schulbeirat** **verpflichtet** ist, **bei** der **Abgabe** **seiner Gutachten** die **Meinung** der **Mehrheit** der **Riesaer Lehrerschaft** zum **Ausdruck** zu **bringen**.

3. Der **Vertrag** über die **Unterbringung** eines **Reziminalpostens** in **Riesa** ist vom **Rieser** mit der **Bitte** zurückgegeben worden, daß die **Entschädigungsätze**, die vom **Staate** an die **Stadt** zu **leisten** sind, in **beweglichen Grenzen** gehalten werden **möchten**, damit sie **entsprechend** dem **jeweiligen Geldwert** **erhöht** oder **erniedrigt** werden können. Der **Rat** hat dem **Vertrag** **zugestimmt**; das **Kollegium** **beschloß** in **gleichem Sinne**.

4. Der **1. Nachtrag** zum **Ortsgesetz** über die **Auf-wandentschädigungen** für die **Mitglieder** der **städtischen Kollegien** wurde **angenommen**. Er **bestimmt**, daß die **Aufwandsentschädigungen** für die **unbesoldeten Ratsmitglieder** und die **Stadtverordneten** **erhöht** ab **1. Oktober 1921** von **500 Mk.** auf **1000 Mk.** und für die **Stadtverordneten** von **250 Mk.** auf **500 Mk.** **jährlich** **erhöht** werden. **Ebenso** **findet** eine **Verdoppelung** der **Abzüge** für **veräußerte Sitzungen** statt. **Herr Stadtrat** **Wende** (Bürgerl.) erklärte, daß die **Rechte** auch **heute** noch an **ihren** **früher** **eingegenommenen Standpunkt** **festhalte**, da **aber** ein **Orts-gesetz** **bedeute**, **müsse** sie **zugeben**, daß die **bisherigen Sätze** **nicht** mehr der **Geldwertverwertung** **angepaßt** seien. Die **Rechte** **stimme** **daher** **heute** der **Vorlage** zu. **Herr Vorsitzender** **Gütther** erklärte, die **wirtschaftliche Lage** der **Mitglieder** der **Rechten** **make** es **verständlich**, daß die **Rechte** an **ihren** **früheren** **Standpunkt** **festhalte**, die **wirtschaftlichen Verhältnisse** der **Mitglieder** der **Linken** **notigten** **diese** **aber** **zu** **einem** **anderen Standpunkt**.

5. **Herr Vegler** teilt mit, daß er aus **Gesundheitsrücken** **nicht** in der **Lage** ist, das **Amte** als **unbesoldetes** **Rats-mitglied** zu **übernehmen**. Das **Wesche** wurde **genehmigt**.

6. Die **allgemeine Feuerung** **swingt** auch die **städtischen Betriebe** **immer** **wieder**, ihre **Einnahmen** zu **erhöhen**, um mit den **Unkosten** **Schritt** **halten** zu **können**. **Infolgedessen** **hatte** das **Kollegium** **schon** **wieder** **über** eine **Erhöhung** des **Gaspreises** **Beschluß** zu **fassen**. Aus **einer** **vorgetragenen** **Auffassung** war die **ganz** **gewaltige** **Steigerung** der **Rohlenpreise** zu **ersehen**. Die **Arbeiterlöhne** und **Beamtengehälter** **erfordern** **einen** **Nachschuß** von **230 000 Mk.**, **dazu** **kommt** die **Erhöhung** der **Frachten** und der **Kohlensteuer**, die **62 400 Mk.** **erfordert**, **sowie** die **Erhöhung** der **Umlagensteuer**, die das **Gaswerk** mit **10 000 Mk.** **neu** **belastet**. Der **Selbstkostenpreis** **pro** **Kubikmeter** **Gas** **beträgt** **jetzt** **2,86 Mk.** Der **Gaswerksausschuß** **hat** **dabei** **beschlossen**, die **Gaspreise**

2. Liste des **Allgemeinen freien Angestelltenbundes** (Afa), Ortskartell Riesa, mit dem Buchstaben „B“.

a) **Vertrauensmänner**:

1. **Paul Vegler**, Laenderhalter, Riesa, Poppiger Straße 15,
2. **Raz Rieselstein**, Werkmeister, Riesa, Döbner Straße,
3. **Richard Fiedler**, Elektrotechniker, Riesa, Bismarckstraße 11,

b) **Erfahmänner**:

1. **Johannes Johné**, Handlungsgehilfe, Riesa, Bismarckstraße 24,
2. **Emil Kluge**, Werkmeister, Riesa, Albertstraße 9,
3. **Erich Schönig**, Baumeister, Riesa, Auguststraße 11,
4. **Gustav Gade**, Kontorist, Riesa, Räderstraße 5,
5. **Albert Hofmann**, Maurerpolier, Riesa, Niederlagstraße,
6. **Ernst Walther**, Baumeister, Neugröba, Maschinenhausstraße 1.

Für die **versicherten** **Angestellten** **dient** die **Verankerung** **als** **Ausweis** **ihres** **Wahlberechtigungs**; in den **Karten** **muß** **jedoch** **mindestens** **ein** **Beitrag** **innerhalb** **der** **letzten** **12** **Monate** **vor** **der** **Wahl** **nachgewiesen** **sein**.

Das **Wahlrecht** **ist** **in** **Person** **und** **durch** **Abgabe** **eines** **Stimmzettels** **auszuüben**. Die **Stimmzettel** **müssen** **nicht** **unterschieden** **sein** **und** **keinen** **Protest** **oder** **Vorbehalt** **enthalten**. Sie **sind** **außerhalb** **des** **Wahlraumes** **handschriftlich** **oder** **im** **Wege** **der** **Vervielfältigung** **herzustellen**. Der **Wahlberechtigte** **darf** **sein** **Wahlrecht** **nur** **in** **dem** **Stimmbezirk**, **in** **dem** **er** **wohnt**, **ausüben**.

Es **kann** **nur** **für** **unveränderte** **Vorschlagslisten** **gestimmt** **werden**; **als** **veränderte** **Vorschlagslisten** **gelten** **auch** **solche**, **in** **denen** **die** **Reihe** **der** **Vorgeschlagenen** **geändert** **worden** **ist**. Es **genügt**, **daß** **die** **Wähler** **die** **Bezeichnung** **der** **Liste** **(nach** **den** **Buchstaben** **„A“** **oder** **„B“**) **angibt**, **für** **die** **er** **sich** **entscheidet**. Im **übrigen** **sind** **Stimmzettel**, **die** **von** **den** **Vorschlagslisten** **abweichen**, **ungültig**.

Der **Rat** **der** **Stadt** **Riesa**, **am** **21. Dezember** **1921**,  
Stadtrat **Gütther**, **Wahlleiter**.

## Bezirksarbeitsnachweis Großenhain, Nebenstelle Riesa

— Bahnhofstraße Nr. 17, Tel. Nr. 40. —

Kostenlose Arbeitsvermittlung und Stellennachweis für Jedermann.

Wohlfahrt für Frauen vorm. 8—10, für Männer 10<sup>1/2</sup>—12<sup>1/2</sup> Uhr.

Offene Stellen für: 6 Böttcher, 2 Klempner, 3 Fabrad- und Bauhilfen, 1 Metallarbeiter, 1 Schneider, 3 Friseur, 1 Anstreichere, mehrere gelehrte Warmwasserheizerinnen, eine Anzahl Fabrikarbeiterinnen nach auswärts, 2 perf. Stenotypistinnen, 1 Verkäufer aus der Kolonialwarenbranche zur Ausschilfe, 2 Hausmädchen für Hotel, mehrere Landw. Surichen und Knechte sowie Mägde gegen Tariflohn für 1. 1. 1922.

wie folgt festzusetzen: 3,20 Mk. für Einheitsgas, 3,40 für Automaten-gas und 3 Mk. für städtischerseits verbrauchtes Gas. Aus den Ueberschüssen des Gaswerkes sollen Beträge zur Verbilligung des Gases für Kinderbewirtschafter zurückgestellt werden. Der Rat hat den neuen Gaspreisen zugestimmt, das Kollegium beschloß in gleichem Sinne.

7. Zugestimmt wurde ferner der Erhöhung des Wasserpreises, der ab 1. Januar 1922 betragen soll: 1,80 Mk. pro Kubikmeter für private und gewerbliche Zwecke und 1,70 Mk. für städtischerseits verbrauchtes Wasser, Defekte, Eisbahn und Fischwasser. Herr Stadtrat Wende (Bürgerl.) erklärte, daß die Erhöhung des Wasserpreises auch eine Erhöhung der Mieten nach sich ziehen werde. In Riesa habe die Stadtverwaltung ebenfalls erklärt, daß die Erhöhung des Wasserpreises natürlich eine Erhöhung der Mieten notwendig mache. Eine gleiche Bekanntmachung sei auch für hier erwünscht.

8. Mitteilungen. Der Rat teilt mit, daß er bei dem ablehnenden Beschlusse des Kollegiums in Sachen der Straßenumdenennung Verabigung gefaßt hat. Er ist ferner damit einverstanden, daß der Ausschuss weitere Vorschläge macht. Einer Erweiterung des Ausschusses stimmt er zu, wünscht aber, daß diese auf 4 Personen beschränkt bleibt. — Eingegangen ist ferner eine Denkschrift des Vereins für Hundefreunde, worin der Verein u. a. den Wunsch äußert, daß er gebildet wird, wenn eine neue Erhöhung der Hundesteuer beabsichtigt ist. In einem zweiten Schreiben werden die Bestrebungen des Vereins dargelegt. — Von der Einladung zu der gestrigen Veranstaltung der Oberrealschule wurde Kenntnis genommen.

9. Verschiedenes. Frau Stadtr. Schlimpert fragt, ob bereits Schritte eingeleitet worden sind, um den Säuglingen Kinderbewirtschafter und den Kranken verbilligte Milch zu verschaffen. Herr Bürgermeister Dr. Schneider erklärt, daß er erwogen werde, für die von Frau Schlimpert genannten Kreise einen niedrigeren Milchpreis festzusetzen. Für die anderen Personen werde dann allerdings ein höherer Preis eintreten müssen. Sobald der Nahrungsausschuß die Angelegenheit beraten und ein Abkommen mit der Molkerei erzielt sei, werde die Sache dem Rat unterbreitet.

Schluss der Sitzung 7/8 Uhr.

—\* **Öffentliche Weihnachtsfeier** der **Oberrealschule** in **Häpners Saal**. — „Ein frommer Zauber hält mich wieder, andend, kaunend muß ich stehn; es sinkt auf meine Augenlider ein goldner Kindertraum hernieder, ich fühl's, ein Wunder ist geschehn.“ — Diese Verse Storms, die der Vortragsordnung vorgelesen waren, gingen so recht in Erfüllung durch die Ausgestaltung des Abends, der unter Tannen mit Lichterglanz Adventsgeränge für gemischten Chor (Händel, Füller), die Sonatine „Dur für Violine und Klavier von Schubert, Weihnachtslieder aus aller Welt für zwei- und dreistimmigen Kinderchor (ein geistliches Volkslied aus England, eine portugiesische Kirchenmelodie, eine schlesische und eine uralte böhmische Weise), Stücke für Streichorchester (Andante tranquillo, Allegro mosso e vivace von F. Mendelssohn-Bartholdy), und deutsche Weihnachtslieder von Bräutlingen und Schönebaum unter Schönebaums Leitung bot. Gingen auch einmal die Meinungen der Ausführenden im „Andante tranquillo“ ein wenig auseinander, so fanden die Besambdarbietungen auf einer solchen Höhe, daß sie nicht nur ein schönes Zeugnis von künstlerischem Streben gaben, sondern vor allem auch eine echte, frohe Weihnachtsstimmung erweckten. — Der zweite Teil der Vor-